

# Gesetzes- und Verordnungsblatt

## der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 25. September

1996

### Inhalt

Seite

#### Bekanntmachungen

Herbsttagung 1996 der Landessynode .....	109
Fürbitte für die Tagung der Landessynode .....	109
Fürbitte für die Tagung der EKD-Synode .....	109
Agende „Dienst an Kranken“ .....	110
Vertretung der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg .....	110
Haus- und Straßensammlung 1996 des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. ....	110

#### Stellenausschreibungen

110

#### Dienstnachrichten

115

### Bekanntmachungen

OKR 16.8.1996      **Herbsttagung 1996**  
AZ: 14/44            **der Landessynode**

Nach Mitteilung des Präsidenten der Landessynode findet die Herbsttagung der Landessynode in der Zeit vom 13. bis 18. Oktober 1996 in der Evangelischen Begegnungsstätte Pforzheim-Hohenwart statt.

LB 27.8.1996      **Fürbitte für die Tagung**  
AZ: 14/44            **der Landessynode**

Nach den Wahlen zur Landessynode im Herbst 1995 findet vom 13. bis 18. Oktober 1996 in Pforzheim-Hohenwart die 1. Tagung dieser neu gewählten Synode der Evangelischen Landeskirche in Baden statt.

Ich bitte die Gemeinden unserer Landeskirche, in den Gottesdiensten am 13. Oktober 1996 der Landessynode fürbittend zu gedenken. Dies kann mit folgenden Worten geschehen:

*Wir bitten dich für unsere neu gewählten Schwestern und Brüder in der Landessynode:*

*Segne ihren wichtigen Dienst für uns alle.*

*Schenke ihnen Freude, in der Synode mitzuarbeiten.*

*Gib ihnen Geistesgegenwart fürs Beraten und Beschließen.*

*Laß sie Gemeinschaft mit dir und untereinander erfahren.*

LB 27.8.1996      **Fürbitte für die Tagung**  
AZ: 15/64            **der EKD-Synode**

Vom 3. bis 7. November 1996 findet in Borkum die 7. Tagung der 8. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland statt. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen der Ratsbericht, der am Ende der Amtsperiode dieser Synode einen besonderen Ausblick auf die Lage unserer Kirche und ihre Aufgaben enthalten soll, die Behandlung des Haushaltsplanes, mehrere Kirchengesetze sowie weitere Berichte.

Ich bitte die Gemeinden der Landeskirche, in den Gottesdiensten am 3. November 1996 dieser Tagung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland fürbittend zu gedenken.

Dies kann mit folgenden Worten geschehen:

*Barmherziger Gott, wir bitten dich für die Synodalen der Evangelischen Kirche in Deutschland, schenke ihnen Vertrauen auf deine Verheißungen.*

*Gib ihnen Kraft, in den Beratungen nach deinem Willen zu fragen und nach ihm in den Beschlüssen zu handeln.*

*Schenke ihnen ein geschwisterliches Miteinander.*

OKR 22.4.1996 **Agende „Dienst an Kranken“**  
AZ: 32/120

A. Die Landessynode hat am 22. April 1996 folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Agende „Dienst an Kranken“ der VELKD von 1994 wird gemäß § 110 Abs. 2 Nr. 5 der Grundordnung als Agende für die darin vorgesehenen besonderen Anlässe kirchlicher Begleitung von kranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen in der Evangelischen Landeskirche in Baden eingeführt.

2. Bei der Spendung des Heiligen Abendmahls gelten die von der Landessynode für die Evangelische Landeskirche in Baden beschlossenen Spendeworte der Agende I. Sie werden in geeigneter Weise in die Agende aufgenommen.

3. ...

4. ...

5. Diese Agende tritt an die Stelle des Agenden-Entwurfs „Agende für besondere Abendmahlsfeiern“ von 1976.

B. Die Agende „Dienst an Kranken“ der VELKD von 1994 wurde bereits im Sommer 1995 mit Rund-erlaß Az: 32/120 zur Vorbereitung der Verhandlungen in den Bezirkssynoden an alle Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer, Krankenhauspfarrerinnen und Krankenhauspfarrer und an die Gemeinmediakoninnen und Gemeinmediakone in der Krankenhauseelsorge verteilt. Wer damals kein Exemplar erhalten hat, kann ein solches bei der Exeditur des Evangelischen Oberkirchenrats kostenlos bestellen.

C. Es ist darauf zu achten, daß nicht nur – wie im Beschluß Ziffer 2 der Landessynode festgelegt – die Spendeworte nach der Agende I verwendet werden müssen. Auch bei den Einsetzungsworten ist der von der Landessynode schon früher für unsere Landeskirche festgelegte Wortlaut zu beachten. Die VELKD-Agende formuliert beim Kelchwort (noch) „das neue Testament in meinem Blut“. Für unsere Landeskirche gilt „der neue Bund in meinem Blut“.

OKR 13.8.1996 **Vertretung der Evangelischen  
Pflege Schönau in Heidelberg**  
AZ: 51/151

Die Evangelische Pflege Schönau in Heidelberg wird gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die Verwaltung des Unterländer Evangelischen Kirchenfonds und der

Evangelischen Zentralpfarrkasse vom 28. November 1989 (GVBl. S. 238) vertreten durch

- a) die Leiterin,  
Kirchenrechtsdirektorin Ulrike Kost  
in Heidelberg,
- b) die Stellvertreterin der Leiterin,  
Kirchenrechtsassessorin Gabriele Frey-Grimberg  
in Heidelberg,

die jeweils einzeln zeichnen.

Diese Regelung gilt mit Wirkung ab 1. September 1996.

Gleichzeitig tritt die mit Bekanntmachung vom 30. Januar 1992 (GVBl. S. 33) getroffene Regelung außer Kraft.

EOK 2.9.1996 **Haus- und Straßen-  
sammlung 1996 des Volks-  
bundes deutscher Kriegsgräber-  
fürsorge e.V.**  
AZ: 85/3

Der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. führt in Baden-Württemberg vom 1.–15. November 1996 seine diesjährige Haus- und Straßensammlung unter dem Leitspruch „Kriegsgräber: Mahnmale für den Frieden gegen Gleichgültigkeit und Vergessen“ durch.

Eine der Hauptaufgaben des Volksbundes ist die Veröhnungsarbeit. Er sorgt für rund 1,5 Mio. Gräber auf mehr als 400 Soldatenfriedhöfen in 33 Ländern, in den letzten Jahren auch in Osteuropa. Er betreut aber auch Angehörige, fördert die Verständigung zwischen den Völkern und veranstaltet internationale Jugendbegegnungen im Rahmen der Kriegsgräberpflege in Ost und West.

Der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. hat uns gebeten, die Gemeinden auf seine Sammlung hinzuweisen.

## Stellenausschreibungen

### I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

#### Heddesbach (Kirchenbezirk Neckargemünd)

Die Kirchengemeinden Heddesbach und Brombach suchen zum 1. April 1997 eine Pfarrerin oder einen Pfarrer. Die Pfarrstelle, die zur Zeit von einer Pfarrvikarin versehen wird, umfaßt einen halben Dienstauftrag. Das Schuldeputat umfaßt 4 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die beiden idyllischen Orte mit überwiegend evangelischer Bevölkerung liegen ca. 25 km von Heidelberg entfernt im Naturpark Neckartal-Odenwald. Der Dienstsitz befindet sich im 1995 gut renovierten Pfarrhaus in Heddesbach. Im Erdgeschoß sind Pfarramt und Dienst-

zimmer sowie ein Gemeinderaum, eine Küche und eine Toilette untergebracht. Die Privatwohnung mit 3 Zimmer, Wohnküche und Bad befindet sich im 1. Stock. Im Dachgeschoß stehen 3 weitere Zimmer zur Verfügung. Die Wohnung ist für große Familien sehr geeignet. Zum Pfarrhaus gehören ein schöner Garten und ein Baumgrundstück. Der Kindergarten sowie die Grund- und Hauptschule sind im hessischen Nachbarort Hirschhorn vorhanden, die weiterführenden Schulen können im nahe gelegenen Wald-Michelbach, in Neckarsteinach (hessisch) oder in Eberbach besucht werden. Eine Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ist vorhanden. Allerdings erfordert die ländliche Struktur eine motorisierte Bewerberin / einen motorisierten Bewerber. Zu den beiden politischen Gemeinden besteht eine gute Beziehung.

Die Kirchengemeinden Heddesbach (ca. 300 Gemeindeglieder) und Brombach (ca. 260 Gemeindeglieder) sind mit je einer Predigtstelle selbständig, aber durch viele Jahre eines gemeinsamen Pfarramtes eng miteinander verbunden.

Die Kirchen beider Gemeinden stammen aus dem 13. Jahrhundert. Sie sind Anziehungspunkte über die Ortsgemeinde hinaus. Die Brombacher Kirche wurde 1993 grundlegend renoviert. Auf der Empore wurde ein Gemeinderaum eingerichtet, der bei Bedarf vom Kirchenraum abtrennbar ist.

In unseren Kirchengemeinden gibt es eine Krabbelgruppe, Jungschar, einen ökumenischen Frauenkreis, Kinder- und Kirchenchor, Alternachmittage. Im Pfarramt arbeitet eine Sekretärin mit 4 Wochenstunden selbständig.

Die Gemeinden freuen sich sehr auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der sich in ihrer/seiner Arbeit auch persönliche Freiräume sucht, die/der Freude an ihrem/seinem Auftrag hat und dies spüren lassen kann. Kontaktfreudigkeit zu unseren Gemeindegliedern und einladende, lebensnahe Gottesdienste in beiden Gemeinden sind wichtig. Ein Schwerpunkt in der Gemeindegemeinschaft stellen Hausbesuche verbunden mit Seelsorgegesprächen dar. Es wäre schön, wenn die/Pfarrerin / der Pfarrer örtliche Tradition zu schätzen weiß und die Gemeinden behutsam auch auf neue Wege im Gemeindeleben führt.

Ein aktiver Kirchengemeinderat ist bereit, die Arbeit der Pfarrerin / des Pfarrers nach besten Kräften und Möglichkeiten zu begleiten und zu unterstützen.

Auskunft erteilt für den Kirchengemeinderat Heddesbach Frau Falter, Heddesbach, Telefon 06272/2405, für den Kirchengemeinderat Brombach Herr Seib, Brombach, Telefon 06272/2104, sowie das Dekanat Neckargemünd in Eberbach, Frau Dekanin Schneider-Cimbal, Telefon 06271/2360.

*Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens*

**30. Oktober 1996**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen**

### **Kehl, Christusgemeinde (Kirchenbezirk Kehl)**

Die Pfarrstelle der Christusgemeinde in Kehl wurde zum 1. September 1996 frei. Die bisherige Stelleninhaberin ist nach 9jähriger Tätigkeit in unserer Gemeinde auf eine landeskirchliche Pfarrstelle berufen worden.

Kehl liegt im Ortenaukreis und ist mit 33.000 Einwohnern das Mittelzentrum zwischen Schwarzwald und Vogesen. Alle Schularten sind am Ort vorhanden. Die Stadt Kehl steht im Verbund mit der Europastadt Straßburg in grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Kehl besteht aus der Kernstadt (17.976 Einwohner) und 10 Ortsteilen.

Die Christuspfarre ist mit 3.120 Gemeindegliedern die größte der 4 evangelischen Pfarren in der Kernstadt. Neben dem stattlichen Kirchengebäude befinden sich das Gemeindehaus und ein Jugendheim mit 3 Gruppenräumen sowie die Kirchengemeindeverwaltung und das Diakonische Werk. Das Pfarrhaus ist ca. 800 m entfernt von der Christuskirche in guter, ruhiger Wohngegend. Das 2geschossige Wohnhaus mit 5 Zimmern, Garten und Garage bietet viel Platz und Lebensqualität. Im Pfarrhaus befindet sich das Pfarramtsbüro mit Dienstzimmer. Eine Pfarramtssekretärin mit 20 Wochenstunden ist hier tätig.

Hauptamtlich arbeitet z. Z. in der Gemeinde eine Gemeinmediakonin (1/1 Deputat). Ihre Schwerpunkte liegen im Religionsunterricht, dem Kindergottesdienst, der Jungschararbeit und dem Jugendtreff. Sie macht Besuchsdienste im Krankenhaus und in jungen Familien und gestaltet die Konfirmandenarbeit mit. Nebenamtlich tätig sind eine Kirchendienerin und eine Organistin.

Der Ältestenkreis nimmt aktiv teil an der Gestaltung des Gottesdienstes und in allen Bereichen des Gemeindelebens.

Der Ältestenkreis wünscht sich für diese Pfarrstelle eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder Pfarrerehepaar. Sie/er sollte/sollten aufgeschlossen in einer lebendigen Gemeinde mit allen ihren vielschichtigen sozialen Strukturen wirken wollen. Als neue Partnerin / neuer Partner in unserer Gemeinde sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, einen beträchtlichen Teil der Ge-

meindarbeit im Team zu leisten. Sie können bisherige Schwerpunkte ausbauen oder auch neue setzen.

Aktiv in der Gemeinde sind der Frauentreff, der Seniorenkreis, die Seniorengymnastikgruppe, der Bastelkreis, die Eltern-Kind-Gruppe, 2 Jungscharen, der Bibelgesprächskreis und der Besuchsdienstkreis.

Ein 2gruppiger Kindergarten möchte in seiner Arbeit begleitet werden.

Im Jahre 1994 hat sich eine Partnerschaft zur Gemeinde in der Robertsau in Straßburg gebildet.

Mit der Pfarrstelle ist die Erteilung von 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie vom Evangelischen Dekanat, Dekan Gasse, Telefon 07851/3751, oder vom Vorsitzenden des Ältestenkreises, Rolf Eberhart, Telefon 07851/481510.

### **Villingen, Markuskirche** (Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle ist sofort wieder zu besetzen. Die Markuskirche ist, nach einem Jahr Vakanz, seit September 1995 von einer Pfarrvikarin betreut, die sich um die Stelle bewerben wird.

Villingen-Schwenningen ist Oberzentrum und Kneippkurort mit 81.000 Einwohnern. Die Kirchengemeinde Villingen umfaßt sieben Pfarreien. Die Markuskirche Villingen ist eine davon. Sie zählt 1.800 Gemeindeglieder. Zu ihr gehört der 7 km entfernte „selbständige Nebenort“ Unterkirnach mit 850 Gemeindegliedern und einer neuen Kirche samt Gemeinderäumen. Der Kirchengemeinderat und das Kirchengemeindeamt der Kirchengemeinde Villingen übernehmen wesentliche Aufgaben im Bau-, Finanz-, Rechts- und Personalbereich und im Sozialdienst.

Die Markuskirche Villingen befindet sich in einem Generationenwechsel. Das umliegende Wohnviertel wurde vor rund 35 Jahren erbaut. Es wohnen darin viele ältere Menschen. Ein beginnender Wandel in der Bevölkerungsstruktur zeigt sich in Form mehrerer (ökumenisch geführter) Mutter-Kind-Kreise, reger Teilnahme am Kindergottesdienst, an der Jungscholarbeit und an der wieder zunehmenden Konfirmandenzahl.

Die Gemeinde wird konkret im guten Gottesdienstbesuch, in verschiedenen, eigenverantwortlich organisierten Kreisen (vom Seniorenchor bis zum Bibelkreis). Zu Gast in den Gemeinderäumen ist eine Aussiedlergemeinde mit eigenem Gottesdienst und weiteren Veranstaltungen. Es gibt gute Beziehungen zur katholischen Nachbargemeinde (gemeinsame Bibelwoche, Zusammenarbeit im Besuchsdienstkreis).

Die Gemeinde konkretisiert sich weiter in ihrer organisatorischen Struktur mit einer Pfarramtssekretärin (18 Wochenstunden), einem hauptamtlichen Kirchen-diener und einer Kirchenmusikerin (Chor und Flöten-

kreis). Sie verfügt über eine große Kirche mit einem guten Gemeindezentrum (Gemeindesaal und Orgel neu renoviert) und ein geräumiges und kinderfreundliches Pfarrhaus in ruhiger Lage mit stillem Innenhof und Pfarrbüro.

Zur Gemeinde gehört eine Kindertagesstätte mit zwei Regelgruppen und je einer Hort- und Tagheimgruppe.

Unterkirnach ist ein überwiegend katholisch geprägter Luftkurort. Die dortige Gemeinde, ihr Ältestenkreis und das neue Gemeindezentrum (1992) sind, in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde, offen für die Feriengäste und Erholungssuchenden. Die Gemeinde in Unterkirnach ist in den letzten 20 Jahren sehr rasch gewachsen, einerseits durch den Zuzug von Menschen des gehobenen Mittelstandes und andererseits durch den Zuzug von Umsiedlern.

Wir erwarten, was sich von der Sache her aufdrängt:

- sonntäglich je einen Gottesdienst in Villingen und Unterkirnach,
- 6 Stunden Religionsunterricht pro Woche.

Ins Auge gefaßt werden sollten eine neue Generation von Senioren und die wieder nachwachsenden Jugendlichen.

Wir wünschen uns für Gottesdienst und Seelsorge, daß wir darin angeleitet werden, wie wir aus der frohen Botschaft von Jesus Christus leben, damit wir im Glauben wachsen und diesen in unseren täglichen Lebensbezügen verwirklichen.

Auskunft erteilen gerne:

Oskar Kalisch, Königsfelder Str. 14, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/54678;

Reinhard Hosemann, Panoramaweg 23, 78089 Unterkirnach, Telefon 07721/51532;

Dekan Martin Treiber, Mönchweilerstraße 6, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/8451-10.

### **Waldenhausen** (Kirchenbezirk Wertheim)

Der derzeitige Pfarrstelleninhaber wechselt in Kürze auf eine andere Pfarrstelle. Die freiwerdende Pfarrstelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt neu zu besetzen. Die Pfarrei wurde 1988 neu eingerichtet und umfaßt Wertheim-Waldenhausen und das 3 km entfernte Wertheim-Reicholzheim (Diaspora) mit insgesamt 520 Gemeindegliedern. Mit der Pfarrstelle verbunden ist die Krankenhauseelsorge im Städtischen Krankenhaus in Wertheim. Denkbar ist, daß sich die Stelle zwei Personen teilen.

Die Entfernung zum Stadtzentrum Wertheim beträgt 3 km. Ein neuer kommunaler Kindergarten ist in Waldenhausen, die Grundschule in Reicholzheim und die Hauptschule in Wertheim-Lindelbach. Alle weiterführenden Schulen sind in Wertheim.

## Die Kirchengemeinde

Der Dienst in der Kirchengemeinde entspricht einer 50%-Stelle. Dazu gehören:

1. Vernehmung von in der Regel zwei bis drei Gottesdiensten pro Monat und Gottesdienste an den kirchlichen Feiertagen, wobei mindestens ein Feiertagsgottesdienst in der Kar-/Osterwoche, an den Weihnachtstagen sowie um die Jahreswende von einer Vertretung übernommen wird, damit der Dienst in der Krankenhauseelsorge im Städtischen Krankenhaus Wertheim genügend Freiraum behält.
2. Kasualien.
3. Seelsorge und Hausbesuche.
4. Konfirmandenunterricht. (Soweit es die jeweilige Jahrgangsstärke nahelegt, werden auch schon einmal zwei Jahrgänge zusammengefaßt).
5. Verwaltung (Pfarrbüro, Sitzungen, Gemeindebriefe ...).
6. 4 Wochenstunden Religionsunterricht an der Grundschule Reicholzheim.
7. Kontakt zu den in der Gemeinde nebenamtlich und ehrenamtlich Tätigen und zu den gemeindlichen Kreisen, insbesondere zu den MitarbeiterInnen im Kindergottesdienst und zum Altennachmittag.

Waldenhausen hat im ruhigen Neubaugebiet ein schönes, neues Pfarrhaus, das einer fünf- bis sechsköpfigen Familie Platz bietet. Auch ein Garten ist vorhanden. Die Diensträume sind im Erdgeschoß, der Gemeinderaum im Untergeschoß. Gottesdienste: Waldenhausen (Kirche) und Reicholzheim (Kirchsaal). Der allsonntägliche Kindergottesdienst wird von einem regen Helferkreis gestaltet. Der monatliche Altennachmittag sowie der Frauenkreis werden von engagierten Frauen geleitet. Der Pfarrerin / dem Pfarrer steht ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat zur Seite. Eine erfahrene Organistin (B-Musikerin), die auch einen kleinen Kirchenchor leitet, ist für die kirchenmusikalischen Aufgaben verantwortlich. Für das Pfarramtsbüro ist stundenweise eine erfahrene Sekretärin tätig. Die Kontakte zu den örtlichen Vereinen sind gut. Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer bzw. zwei Personen, die/der für die Belange des Dorfes offen und bereit ist (sind), am Dorfleben teilzunehmen. Sie/er sollte(n) Bestehendes weiterführen (in den Gottesdiensten sind beispielsweise die Kinder zum Abendmahl zugelassen) und auf alle Altersgruppen zugehen. Neue Akzente, die der/die NachfolgerInnen setzen möchte(n), sind gerne willkommen. Die Ältesten bieten gerne ihre Mitarbeit an.

## Krankenhauseelsorge im Städtischen Krankenhaus in Wertheim

Der Dienst in der Krankenhauseelsorge im Städtischen Krankenhaus Wertheim entspricht einer 50%-Stelle. Dazu gehören:

1. Regelmäßige Besuche bei PatientInnen an drei halben Tagen. Ein flächendeckender Besuch bei allen PatientInnen wird nicht erwartet. Schwerpunkt der Besuche sind die schwer(er) erkrankten bzw. verletzten PatientInnen sowie PatientInnen, bei denen aus anderen Gründen ein Seelsorgebesuch besonders angezeigt erscheint.
2. In der Regel dreimal im Monat Gottesdienst im Krankenhausandachtsraum. Anschließend Zimmerabendmahle.
3. Rufbereitschaft in Notfällen, insbesondere bei Sterbenden.
4. Begleitung der in der Krankenhauseelsorge ehrenamtlich Tätigen (regelmäßiger Austausch; ca. 10 Treffen pro Jahr; derzeit drei Mitarbeiterinnen).
5. Ethikunterricht an der Krankenpflegeschule (ca. 15 Doppelstunden pro Jahr).
6. Gesprächskreis für Pflegekräfte (5 bis 6 Zusammenkünfte im Jahr).
7. Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber bemüht sich, nach Maßgabe ihrer/seiner Kräfte, mit der Ärzteschaft, den Pflegekräften, der Pflegedienstleitung, der Verwaltung des Krankenhauses, der Krankenpflegeschule sowie dem katholischen Partner in der Krankenhauseelsorge Kontakte zu knüpfen und aufrecht zu erhalten.

Erwartet wird Erfahrung in begleitender und beratender Seelsorge sowie Weiterbildung in KSA und/oder PPF.

Auskünfte erteilen: Der Kirchengemeinderatsvorsitzende Volker Kronmüller, Telefon 09342/6524 oder Dekan Konrad Hettler, Telefon 09342/1367.

*Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens*

**16. Oktober 1996**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## III. Patronatspfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

### Großeicholzheim (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle ist durch Wechsel des bisherigen Pfarrstelleninhabers vakant geworden. Wir erhoffen uns eine neue Pfarrerin / einen neuen Pfarrer, die/der Bewährtes übernimmt und gleichzeitig neue Ideen einbringt.

Großeicholzheim und Rittersbach liegen - landschaftlich reizvoll - im Norden Badens, wo der waldreiche

Odenwald ins fruchtbare Bauland übergeht. Großbeicholzheim ist überwiegend evangelisch (881 Gemeindeglieder), Rittersbach dagegen Diasporagemeinde (181 Gemeindeglieder). Zu zwei Gemeinschaften, sowie zur römisch-katholischen Gemeinde besteht ein gutes Verhältnis.

In beiden Gemeinden sind die Gottesdienste und Kreise überdurchschnittlich gut besucht. Einmal im Monat ist ein Gottesdienst im Altenheim in Waldhausen zu halten. Zwei Kirchenchöre bereichern das Gemeindeleben. Dazu gibt es einen Bibelkreis, Hauskreise, Frauenkreise, Jungscharen, Christenlehrclub und Seniorennachmittage. Die Kreise werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet. Sie freuen sich auf Ihre Unterstützung. Sie sollten den missionarischen Gemeindeaufbau fortsetzen und Menschen zum Glauben an Jesus Christus heranzuführen (Hausbesuche, Kinder und Jugendliche).

Bei den verwaltungstechnischen Aufgaben hilft Ihnen eine erfahrene Sekretärin. Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht an Grund- und Hauptschule zu erteilen. In der Gemeinde befindet sich eine Grundschule, weiterführende Schulen sind in erreichbarer Nähe.

Kirchen und Gemeindehäuser sind in einem guten Zustand. Das großräumige Pfarrhaus mit 7 Zimmern wird zur Zeit renoviert.

Nähere Auskünfte erhalten Sie durch Herrn Pfarrer Otterbach, Mudau, Telefon 06284/362 oder Herrn Helmut Kegelmann, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Großbeicholzheim, Telefon 06293/8143.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

*Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich - unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat - bis spätestens*

**16. Oktober 1996**

*mit einem Lebenslauf an die Fürstlich Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 63912 Amorbach/Odenwald, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **Menzingen**

(Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Menzingen ist zum Herbst 1996 wieder zu besetzen. Der bisherige Pfarrstelleninhaber wechselt nach 12 Jahren Amtszeit in eine andere Gemeinde.

Die Kirchengemeinde Menzingen zählt etwa 1.100 Gemeindeglieder, davon 1.000 in Menzingen und 100 im Nebenort Landshausen. Predigtstelle ist nur Menzingen.

Die Kirche ist im Jahr 1848 erbaut, direkt angeschlossen ist das Gemeindehaus (Baujahr 1962) sowie der neuerweitete, 4gruppige Kindergarten, dessen Trägerschaft bei der Evangelischen Kirchengemeinde liegt.

Direkt gegenüber befindet sich das 1856 erbaute, zuletzt 1970 renovierte Pfarrhaus mit einem großen Garten. Im Untergeschoß befinden sich derzeit die Amträume und ein Sitzungszimmer und im Obergeschoß die Pfarrwohnung.

Menzingen mit seinen rund 2.000 Einwohnern ist einer von neun Stadtteilen der Stadt Kraichtal mit insgesamt 14.500 Einwohnern. Im landschaftlich reizvoll gelegenen Kraichgau sind von Menzingen die in mittelbarer Entfernung gelegenen Städte Karlsruhe und Heidelberg (je 40 km) sowie die in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Städte Bruchsal und Bretten (je 15 km) gut zu erreichen. Am Ort befindet sich eine Grundschule, im benachbarten Münzesheim (4 km) eine Hauptschule mit Werkrealschulzug, Realschulen in Ubstadt oder Elsenz (je 9 km), Gymnasien in Bruchsal oder Eppingen (je 15 km). Gute öffentliche Verkehrsverbindungen bestehen Richtung Bruchsal-Karlsruhe (Stadtbahnanschluß) sowie zu den Schulen.

Die sieben selbständigen evangelischen Kirchengemeinden von Kraichtal haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, in der insbesondere auch die diakonischen Aufgaben wahrgenommen werden. Durch die Arbeitsgemeinschaft besteht eine gute und geregelte Zusammenarbeit sowie eine kollegiale Dienstgemeinschaft unter den Pfarrerinnen und Pfarrern Kraichtals.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht an der Grundschule Menzingen bzw. der Hauptschule Münzesheim verbunden. Eine Sekretärin mit 6 Wochenstunden steht zur Verfügung.

In Menzingen wartet auf Sie ein junger und aufgeschlossener Ältestenkreis mit 3 Männern und 3 Frauen. Ausgeprägt ist die Kindergottesdienst-, Frauen- und Seniorenarbeit; es gibt einen Kirchen- und einen Posaunenchor, Hauskreise, einen Besuchsdienst und ein reges Gemeindebrief-Team.

Ein gutes ökumenisches Miteinander zur evangelisch-methodistischen Kirche sowie zur katholischen Pfarrgemeinde besteht vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit. Partnerschaftliche Verbindungen bestehen nach Rittershoffen/Elsaß und nach Kamerun.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrerehepaar, die/der/das bereit ist, das gewachsene Gemeindeleben weiter zu begleiten und Freude daran hat, eigene Akzente zu setzen.

Wir laden Sie herzlich zu einem Gespräch mit uns ein.

Weitere Auskünfte erteilt: Das zuständige Pfarramt Menzingen, Telefon 07250/248, der Vorsitzende des

Kirchengemeinderats, Reinhard Neudeck, Telefon 07250/8669 (dienstlich 7733), oder das Evangelische Dekanat Bretten, Telefon 07252/1055.

*Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens*

**16. Oktober 1996**

*mit einem Lebenslauf an die Freiherrlich von Mentzingen'sche Verwaltung, Heilbronner Straße 52, 76703 Kraichtal-Mentzingen, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

#### **IV. Sonstige Stellen**

##### **Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat, Referat 3 – Frauenarbeit/Müttergenesung –**

Für die Dauer des dreijährigen Erziehungsurlaubs der Stelleninhaberin ist die Vollzeitstelle einer

##### **Diplom-Sozialarbeiterin (FH)**

vertretungsweise zu besetzen.

Die Stelleninhaberin nimmt ihre Aufgaben in enger Kooperation mit der Geschäftsleitung der Müttergenesungsarbeit wahr; ihr Dienstsitz ist Karlsruhe. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- die Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen der Diakonischen Werke in den Bereichen Beratung/ Vermittlung und Kurnacharbeit,
- die Bearbeitung von Rechtsfragen, die im Rahmen der Einrichtungsträgerschaft entstehen,
- die Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen,
- die Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden und Kirchenbezirken der Evangelischen Landeskirche in Baden sowie in den Sozialen Diensten,
- Mitwirkung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Müttergenesung,
- Verwaltungs- und Gremienarbeit.

Wir erwarten eine kirchlich engagierte Mitarbeiterin mit Berufserfahrung, insbesondere auch in der Arbeit mit Frauen, Kooperationsfähigkeit und Verwaltungskompetenz sowie Kenntnisse im Umgang mit gesetzlichen Vorgaben.

Vergütung erfolgt bei entsprechender Voraussetzung nach BAT IVa. Anstellungsträgerin ist die Evangelische Landeskirche in Baden.

Nähere Auskünfte erteilt im Evangelischen Oberkirchenrat, Referat 3 – Frauenarbeit –, Frau Adam, Telefon (0721) 9175-323 (Sekretariat).

*Bewerbungen sind – schriftlich auf dem Dienstweg – bis spätestens*

**16. Oktober 1996**

*an den Evangelischen Oberkirchenrat – Personalreferat – Postfach 22 69, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

##### **Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten**

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden:

- Evangelische Kirchengemeinde Blankenloch, Dekanat Karlsruhe-Land – 1,0 Deputat
- Weinheim, Johannesgemeinde – Dekanat Ladenburg-Weinheim – 1,0 Deputat

Eine Stellenbeschreibung kann im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721/9175-205, angefordert werden.

*Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d. h. bis spätestens*

**16. Oktober 1996**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **Dienstnachrichten**

### **Entschleßungen des Landesbischofs**

#### **Berufen zum Dekan:**

Pfarrer Paul G r o m e r in Pforzheim (Markusgemeinde) zum Dekan für den Kirchenbezirk Alb-Pfz ab 16. September 1996,

Pfarrer Dr. theol. J ü r g e n K e g l e r in Eppelheim (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts) zum Dekan für den Kirchenbezirk Mosbach ab 1. Januar 1997.

#### **Bestätigt:**

Pfarrer August D r e c h s l e r in Wilferdingen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land,

Pfarrer Steffen H a s e l b a c h in Helmstadt zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Sinsheim.

#### **Berufen auf Gemeindepfarrstellen:**

Pfarrer Friedrich B e c k e r (Religionslehrer im Kirchenbezirk Heidelberg) zum Pfarrer in Östringen,

Pfarrvikar Markus B e i l e (bisher Evangelische Gemeinde in Barcelona) zum Pfarrer in Immenstaad,

Pfarrer Paul G r o m e r in Pforzheim (Markusgemeinde) zum Pfarrer in Kleinsteinbach,

Pfarrer Dieter H e c k e r (bisher beurlaubt zum Dienst bei der Gossner Mission in Berlin) zum Pfarrer in Grötzingen,

Pfarrer Dr. theol. Jürgen K e g l e r in Eppelheim (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts) zum Pfarrer der Stiftsgemeinde in Mosbach,

Pfarrer Erhard S c h u l z in Königsbach zum Pfarrer in Diedelsheim.

### **Entschließungen des Oberkirchenrats**

#### **Berufen:**

Pfarrer Dietmar B a d e r in Owingen zum Bezirksjugendpfarrer für den Kirchenbezirk Überlingen-Stockach.

#### **Versetzt:**

Pfarvikar Dr. Herbert A n z i n g e r in Mannheim (Auferstehungsgemeinde) nach Heidelberg-Rohrbach (Ost- und Westgemeinde),

Pfarvikar Johannes B e i s e l in Mannheim (Gnadengemeinde) nach Schriesheim (Westgemeinde),

Pfarvikarin Uta B e i s e l in Adelsheim nach Heidelberg (Nord- und Südgemeinde an der Christuskirche),

Pfarvikar Johannes D i e c k m a n n in Gundelfingen nach Feuerbach,

Religionslehrerin Pfarrerin Uta v o n D i e m e r, bisher Evangelische Fachhochschule Freiburg, in den Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,

Pfarvikarin Beate M i c h a e l e D i e t r i c h in Lahr (Pfarrstelle I an der Stiftskirche) nach Bad Säckingen,

Pfarvikarin Christiane F r ö h l i c h in Villingen (Johannesgemeinde) in den Kirchenbezirk Konstanz zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in Radolfzell (Christusgemeinde-West),

Pfarvikarin Martina F u c h s in Ispringen nach Graben,

Pfarvikarin Henriette G i l b e r t in Furtwangen nach Waldshut (Pfarrstelle I und II des Gruppenpfarramts),

Pfarvikar Stefan H a m a n n in Maulburg nach Adelsheim,

Pfarvikar Christian I h r i g in Stetten a.k.M. in den Kirchenbezirk Mosbach zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in Hüffenhardt,

Pfarvikar Harald K r a t z e i s e n in Freiburg (Melanchthongemeinde) in den Kirchenbezirk Kehl zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in Lichtenau-Scherzheim,

Pfarvikarin Bertina L i n g e n b e r g in Boxberg-Wölchingen nach Freiburg (Melanchthongemeinde),

Pfarvikar Dr. Helmut M ö d r i t z e r in Offenburg (Auferstehungsgemeinde) als Religionslehrer in den Kirchenbezirk Emmendingen,

Pfarvikar Hans Martin M ü l l e r - A l b r e c h t in Pforzheim (Christusgemeinde) als Religionslehrer in den Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,

Pfarvikarin Elke R o s e m e i e r in Bad Rappenau in den Kirchenbezirk Wiesloch zur Mithilfe in der Johannesgemeinde in Wiesloch und zur Vakanzmithilfe in Sandhausen (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts),

Pfarvikarin i.A. Linda S p l i n t e r in Ettlingen (Johannesgemeinde) nach Karlsruhe (Altstadtgemeinde). Zugleich wird Pfarvikarin i.A. Linda Splinter die Amtsbezeichnung Pfarrerin i.A. verliehen,

Pfarvikar Gerhard S p r a k t i e s in Neulußheim in den Kirchenbezirk Heidelberg mit Schwerpunkt in der Blumhardtgemeinde in Heidelberg-Kirchheim,

Pfarvikar Wenz W a c k e r in Karlsruhe (Versöhnungsgemeinde) in den Kirchenbezirk Wiesloch zur Vakanzmithilfe mit Schwerpunkt in Walldorf (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts),

Pfarvikar Hartwig W a r n k e in Feuerbach zur Vakanzmithilfe nach Lörrach (Markusgemeinde),

Pfarvikarin Christine W o l f - A d a m in Bruchsal (Luthergemeinde-Nord) als Religionslehrerin in den Kirchenbezirk Mannheim,

Pfarvikar Steffen W u d y (Religionslehrer im Kirchenbezirk Heidelberg) in die Johannesgemeinde-Ost / Dekanat in Heidelberg.

#### **Eingesetzt:**

Pfarrerin Ursula H e c k e r (bisher beurlaubt zum Dienst bei der Gossner-Mission in Berlin) in Ettlingen (Luthergemeinde) zur Mitarbeit im Pfarrdienst,

Pfarvikar Michael S c h a a n in Stein zusätzlich zur Mithilfe in Ispringen.

#### **Emannt:**

Frau Kirchenoberrechtsrätin Ulrike K o s t bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zur Kirchenrechtsdirektorin.